Unter den Monumentalbauten, welche seit dem Regierungsantritte des Kaisers Franz Josef I. als Zierden der Stadt Wien entstanden sind, nimmt das neue Burgtheater von Carl Baron Hasenauer einen hervorragenden Rang ein. Der im edelsten Renaissancestyl durchgeführte Bau ist mit einer Fülle ausgezeichneter Kunstwerke der Malerei, der Plastik und Kleinkunst geschmückt, welche immerdar nicht nur als eine Augenweide für alle Kunstfreunde, sondern als Muster für Künstler gelten werden. Das Burgtheater, das lange schon mit Recht als eine Musteranstalt in Bezug auf dramatische Darstellungskunst anerkannt war, ist es nun durch den Neubau auch hinsichtlich der architektonischen Ausgestaltung und Gliederung geworden.

An der künstlerischen Ausschmückung haben theils junge Kräfte, welche hier zum ersten Male zu bedeutenden Aufgaben herangezogen wurden, mitgewirkt, wie die Maler Matsch und Brüder Klimt, theils Künstler, deren Namen bereits einen vollen Klang hatten, wie die Maler Eduard und Hugo Charlemont, Eisenmenger, Carl Geiger, Hynais, Carl Karger, Robert Russ, die Bildhauer Joh. Benk, Costenoble, Düll, Gasser, Hoffmann, Otto König, Heinrich Natter, Silbernagl, V. Tilgner, Anton Wagner, R. Weyr. Ich habe es daher für eine eben so ehrenvolle als im Dienste der Kunst dankenswerthe Aufgabe erkannt, das neue Burgtheater und die wichtigsten Kunstobjecte, welche es schmücken, in gelungenen Reproductionen herauszugeben, welche den Kunstfreunden dieses prächtige Schauspielhaus mit allen seinen Schönheiten vorführen sollen.

Die Abfassung des Textes, welcher die Bilder sowohl geschichtlich als kunstkritisch erläutern soll, hat der Schriftsteller Em. Ranzoni übernommen.

Die Ausgabe erscheint in circa 10 Lieferungen von je 5 Blatt photographischen Lichtdruckbildern in Gross-Quartformat, nach der Natur aufgenommen von J. Löwy, k. k. Hof-Photograph in Wien.

Der Subscriptionspreis jeder Lieferung ist fl. 3.— gleich Mark 5.— oder Francs 6.—.

V. A. HECK
KUNSTVERLAG
WIEN, I. KÄRNTNERRING 12.

WIENER STADTBIBLIOTHEK